

# Gelbe Tonnen versperren Fußweg

Anwohner des Anemonenwegs müssen Pappelstraße nutzen

**GODSHORN (JAR).** Am Anemonenweg gibt es Ärger bei der Abholung der Gelben Tonnen. Anwohner müssen sich immer wieder bei Remondis melden, damit die Behälter mit Leichtverpackungen rückwirkend abgeholt werden. Bewohnerin Sonja Jakob und ihr Mann Nils Michely kritisieren den Aufwand, obwohl sie für die Entsorgung zahlen.

Nun kommt ein weiteres Problem hinzu. An den Gelben Tonnen der Anwohner des Anemonenwegs brachte der Abfallentsorger jetzt einen Zettel an: „Ihre Straße ist durch die Fahrbahnbreite nach Vorschriften der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) nicht mehr per Müllwagen befahrbar. Um eine ordentliche Entsorgung sicherzustellen, möchten wir Sie bitten, die Tonnen im Mündungsbereich der Pappelstraße bereitzustellen.“

Jakob und Michely verstehen das Problem nicht, weil bislang die Fahrzeuge von Remondis immer durch den Anemonenweg durchfahren und am Ende der Straße im Wendehammer wendeten. Zudem monieren sie, dass

in ihrer Straße auch über 90-jährige Menschen wohnen, für die es schwer und mit Umstand verbunden sei, die Gelbe Tonne an die Straßenecke der Pappelstraße zu schieben.

Wenn alle zwei Wochen mittwochs Remondis den Verpackungsmüll abholt, stehen jetzt an der Kreuzung Anemonenweg und Pappelstraße mindestens zehn schwarze Behälter mit dem gelben Deckel. Was Jakob und Michely besonders ärgert: Der Fußweg wird dabei mit den Tonnen voll gestellt. Dadurch kämen Menschen mit Rollatoren, Kinderwagen sowie Kinder mit ihren Rädern und auch Fußgängerinnen und Fußgänger nicht mehr gut an den Tonnen vorbei. Die 54-jährige Sonja Jakob fragt sich auch, warum Fahrzeuge von Aha den Weg befahren können – aber die von Remondis plötzlich nicht mehr.

Ihr Mann Nils Michely geht noch weiter. Wenn Remondis eine Platzierung der Gelben Tonnen im Mündungsbereich der Pappelstraße wünsche, so soll das Unternehmen eine „schriftliche Genehmigung des Grund-



**Remondis ändert die Entsorgung: Sonja Jakob zeigt die vielen gelben Tonnen, die jetzt an der Ecke Anemonenweg und Pappelstraße stehen.**  
Foto: Katerina Jarolim-Vormeier

stückseigentümers – in dem Fall wohl von der Stadt Langenhagen – vorlegen“. Zudem fordert er „einen Nachweis, dass der Verkehrssicherungspflicht Genüge getan wird.“ Ohne die Genehmigung des Grundstückseigentümers will Michely auf keinen Fall

die Tonne verkehrswidrig im Mündungsbereich abstellen. Die gleichen Bedenken äußert auch Corinna Buschmann, die postalisch zwar eine Straße weiter, nämlich am Nelkenweg, wohnt. „Hier kann keiner mehr den Fußweg passieren“, sagt die

58-Jährige erbost. Ihr Garten grenzt an den Anemonenweg, wo die Nachbarn ihre Gelben Tonnen abstellen.

Mit der Tonnensammlung ist die Einfahrt in die Straße schwierig geworden: Anwohner haben Probleme. „Wer einen etwas breiteren Wagen hat, kommt hier nicht durch“, moniert Jakob. Und ihrer Meinung nach auch kein Rettungswagen oder die Feuerwehr.

Nachbar Kurt Schmidt zeigt unterdessen in seinem Vorgarten Stellen, wo er bereits Steine ausgetauscht hat, weil die Entsorgungsfahrzeuge sie kaputt gefahren haben. „Das sei schon ärgerlich“, sagt der 89-Jährige. Schmidt räumt allerdings ein, dass es für die Fahrer der Müllfahrzeuge in dem Bereich nicht einfach sei. Der 89-Jährige meint aber: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.“

Nach Angaben von Remondis-Sprecher Michael Schneider ist der Anemonenweg in Godshorn mit den Fahrzeugen seines Unternehmens rückwärts und vorwärts nicht gefahrlos befahrbar, wie eine Gefahrenanalyse

vor Ort ergeben habe. Konkret betrage die lichte Breite der Straße – also ab Treppende der Häuser bis zum Gartenzaun der Nachbarn – maximal 3,05 Meter.

„Die Vorschriften der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sind hier eindeutig und verbieten uns eine Befahrung mit unseren Fahrzeugen“, sagt der Unternehmenssprecher. Hinzu komme, dass, sollte am schlecht einsehbaren Wendehammer ein Auto oder Motorrad oder Anhänger abgestellt sein, die Fahrzeugbesatzung gemäß DGUV nicht wieder herausfahren dürfte, so Schneider.

Zu der Befahrung des Anemonenwegs habe es bereits ein Ortstermin mit der Aha und einem Vertreter der Stadt Langenhagen gegeben, in dem der Sachverhalt ebenfalls festgestellt worden sei. Aha hat laut dem Remondis-Sprecher kleinere Fahrzeuge und befährt den Weg weiter.

„Aha ist aber informiert, dass Remondis die Straße mit seinen Spezialfahrzeugen nicht mehr befahren darf.“

AnzeigenSpezial



## GESUNDHEIT UND PFLEGE

RATGEBER MIT TIPPS UND TRENDS



Fotos: Pixabay.com



Der Mensch im Mittelpunkt

**Praxis für Ergotherapie Mark Bussmann**  
Godshorner Straße 2 • 30851 Langenhagen

**☎ 0511- 76 19 05 34**      Termine nach Vereinbarung

- Alle Fachbereiche
- Hausbesuche
- Gruppentherapien für Kinder
- kurze Wartezeiten

# Du isst die Reste!\*

*\*Du bist die Beste!*

**Wieder nicht alles richtig verstanden?**

Dann machen Sie bei uns einen **KOSTENLOSEN Hörtest!**

**JETZT TERMIN VEREINBAREN:**  
**0511 - 20 20 528**

**Langenforther Platz 30853 Langenhagen**

**HOPPE HÖRGERÄTE**  
Parkplätze auf dem Hof (Zufahrt über Godshorner Str. frei)

**www.hoppe-hoergeraete.de**

## Hilfe beim Aufhören

Wie funktioniert ein Nichtraucherkurs?

**R**auchen ist ungesund, und wie viele Genussgifte kann es süchtig machen. Aufhören ist daher oft schwierig. Ganz allein gelingt es wenigen. Eine Möglichkeit sind Rauchentwöhnungskurse in einer Gruppe. Als sogenannter Präventionskurs werden die Kosten von vielen Krankenkassen mindestens mitgetragen. Für wen ist das was? Wie geht das?

### FÜR WEN IST SO EIN KURS?

In ihre Kurse kommen Menschen, „die einfach ein tiefgreifendes Unbehagen verspüren durch die Abhängigkeit von der Zigarette, die den Tagesablauf gestaltet, die Zeiteinteilung mit beeinflusst“, berichtet Susanne Lüderitz. Die Diplompsychologin bietet in ihrer Berliner Praxis von der Zentralen Prüfstelle Prävention zertifizierte Rauchentwöhnungskurse an.

„Ich habe auch teilweise Raucherinnen und Raucher, die bereits kurz vor dem Kurs aufgehört haben und den Kurs nutzen, um diese Veränderung zu stabilisieren.“ Manche suchen auch Unterstützung, um vor einer Operation einen Rauchstopp einlegen zu können. Eine gemeinsame innere Motivation seien



**Gerade wer schon lange raucht, braucht Wissen und Instrumente, um das Suchtverhalten zu stoppen.** Foto: Franziska Gabbert / dpa

Sorgen um die Gesundheit und der innere Impuls, etwas im eigenen Leben verändern zu wollen.

### WAS PASSIERT IM RAUCH-ENTWÖHNUNGSKURS? WAS BRINGT ER?

Wer glaubt, mit „einfach aufhören“ sei es getan, unterschätzt oft die Tabakabhängigkeit und tief sitzende Gewohnheiten. „Gerade langjährige Raucher und die, die früh angefangen haben, müssten sich eigentlich betrachten wie trockene Nikotiner, analog zu den trockenen Alkoholikern“, so Lüderitz. Die Kurse setzen deshalb dort an, wo die Sucht im Denken, Fühlen und Verhalten verankert ist.

Die Teilnehmenden bauen Wissen auf zur Nikotinabhängigkeit, analysieren ihr Rauchverhalten, reflektieren Gewohnheiten und Funktionen des Konsums („Ist das eine Pausenzigarette? Eine Stresszigarette?“) und lernen alternative Strategien kennen.

„Neben den verschiedensten Informationen, dem Untersuchen von Für und Wider geht es auch darum, die innere Zerrissenheit zu verstehen, erklärt die Therapeutin. Wertvoll sei dabei auch die Dynamik in der Gruppe: „Viele Teilnehmende bringen dann ihre Erfahrungen mit und erzählen – das wird dann ein fruchtbarer Austausch.“ „Wir versuchen, das Bewältigungsspektrum wieder zu verbreitern – diese Abhängigkeit von der Zigarette aufzulösen“, sagt Susanne Lüderitz. Dabei kommen verhaltenensorientierten Übungen in Kombination mit Entspannungstechniken zum Einsatz. „Probehandeln spielt eine große Rolle“ – denn schließlich geht es darum, dass das neue, gesündere Verhalten in den Alltag übertragen werden kann.

So wäre es idealerweise: nach Abschluss des Kurses garantiert rauchfrei. Aber so einfach ist es wieder nicht. „Die Zigarette er-

scheint etwa als Allheilmittel gegen Stress – das muss man wieder verlernen“, sagt Lüderitz und aktiv „dranbleiben“, auch wenn man wieder den Drang verspürt.

Auch das ist Thema im Kurs: „Wir bereiten mögliche Rückfälle vor, wir gucken: Was sind typische Rückfallmuster, typische Rückfallrisiken – zum Beispiel die dunkle Triade: andere Raucher, Stress und Alkohol.“

### WIE FINDE ICH EINEN ERSTATTUNGSFÄHIGEN KURS?

Laut dem Verband der Ersatzkassen (vdek) können gesetzlich Versicherte eine anteilige Kostenersatzung erhalten, wenn der Rauchentwöhnungskurs als kognitiv-verhaltenstherapeutisch orientierte Gruppenberatung von der Zentralen Prüfstelle Prävention zertifiziert ist. Grundlage dafür ist der Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbands.

Ein zertifizierter Kurs umfasst in der Regel acht bis zwölf Einheiten à 45 bis 90 Minuten mit sechs bis 15 Teilnehmenden, so der vdek. Im Fokus stehen wie bei Lüderitz kognitiv-verhaltenstherapeutische Methoden, die Analyse des Rauchverhaltens, Motivationstechniken und Strategien zur Rückfallprophylaxe.

Viele Krankenkassen bieten auf ihren Webseiten eine Gesundheits- oder Präventionskursesuche an und informieren auch zur Vorgehensweise und Bedingungen, um eine Erstattung – oft anteilig oder bis zu einer bestimmten Höhe – erhalten zu können, auch vor Ort und per Telefon können sich Interessierte bei der Krankenkasse informieren, was für sie gilt. (DPA)



**Petra Schmidtke**  
Ihre Ambulante Pflege  
PROFESSIONELL • KOMPETENT • INDIVIDUELL

**Ambulanter Pflegedienst**

**Voigtweise 8 30851 Langenhagen**  
Tel. 0511 / 47574727  
Fax 0511 / 47574725